

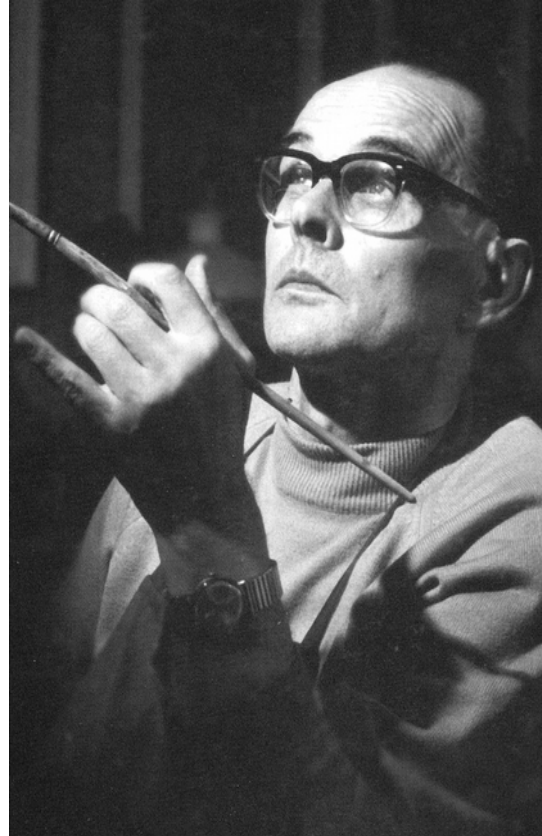


Richard Eggers - Deutscher Landschaftsmaler und Linolschneider,
geboren am 24.9.1905 in Wilster
gestorben am 15.6.1995 in Jork (Altes Land bei Hamburg)

Richard Eggers gilt mit seinen mehr als 6.000 Gemälden sowie zahlreichen Linolschnitten als der bekannteste **"Maler des Alten Landes"**.

Werke: Spätimpressionistische Landschaftsbilder, Fresko- und Sgraffito-Arbeiten. Ab 1960 Wendung zum Figürlichen, Porträts und Bildnisse von Frauen und Mädchen in alten Trachten.

Richard Eggers wurde am 24. September 1905 als fünftes von sechs Kindern, vier Jungen und zwei Mädchen, des Klavierbauers Bernhard H. Eggers und seiner Ehefrau Christine, geb. Warnke, in Wilster geboren. Der aus Wolmersdorf südöstlich von Meldorf in Dithmarschen stammende Vater hatte sich 1900 in Wilster als Klavierkaufmann angesiedelt; die Mutter stammte aus Wilster. Schon bald verzog die Familie nach Itzehoe und etablierte dort ein Klaviergeschäft



Richard Eggers in seinem Atelier

In den Jahren 1920 bis 1923 hatte der junge Richard im elterlichen Betrieb eine Lehre als Klavierbauer durchlaufen, wobei er sich schon zu dieser Zeit auch intensiv mit der Malerei beschäftigte. Nach der Lehre setzte er seine Ausbildung fort in der Pianofortefabrik G. Stapel, Hamburg. Zeitgleich dazu belegte an der Hamburger Kunstgewerbeschule Lerchenfeld drei Semester Abendkurse für Malerei, denn diese war seine Passion. Deshalb auch studierte er in den Jahren 1927 bis 1930 an den Malschulen G. Buchner, München, und L. Paczki-Mahrholz, Leipzig.

Bedingt durch die Krankheit seines Vaters kehrte er 1930 zurück nach Itzehoe. Er verzichtete jedoch nach dem Tod des Vaters auf die Übernahme des Betriebes und wurde als freischaffender Kunstmaler in Husum wohnhaft. 1935 zog er um in das Alte Land, zunächst nach Borstel und dann nach Jork. Die dortige Gemeinde stellte ihm ein Atelier zur Verfügung. In der Folge fertigte er in dem ihm eigenen markanten Stil sehr viele Kunstwerke; die Motive fand er vorwiegend im Alten Land, auf der Geest bei Stade und im Land Kehdingen. Studienreisen führten ihn nach Süddeutschland, wo er bis 1941 Mitglied der Ulmer Künstlergilde wurde.



Während der Zeit des II. Weltkrieges war er als Kriegsmaler in osteuropäischen Ländern eingesetzt, nachdem er 1939 zum Kriegsdienst eingezogen worden war. Kurz zuvor hatte er nach einer sehr kurzen ersten Ehe in Husum, aus der sein bei ihm aufwachsender Sohn Olaf hervorging, in Jork zum zweiten Mal geheiratet und eine Tochter bekommen; aber auch diese Ehe scheint schon sehr bald unglücklich verlaufen zu sein.

Nach dem Krieg kehrte Eggers aus der Kriegsgefangenschaft in Frankreich nach Jork zurück. Der Neubeginn fiel ihm schwer, da seine Malutensilien und auch der überwiegende Teil der deponierten Werke verschwunden waren. In das Haus der Familie waren gegen Kriegsende Heimatvertriebene einquartiert worden. Zu diesen gehörte die 22 Jahre alte schwangere Erika Sedelies, geb. Böhm, mit ihrer Mutter und der 4 Jahre alten Tochter, welche aus Liebstadt in Ostpreußen stammen. Der nach Kriegsende aus seiner Kriegsgefangenschaft zu seiner Familie heimkehrende Ehemann und Vater stirbt noch in demselben Jahr. Zwischen der jungen Frau und Richard Eggers entsteht in der Folge eine enge Bindung. Bereits 1946 läßt sich Richard Eggers von seiner Ehefrau scheiden und heiratet 1949 die junge Frau, mit welcher er zu dem Zeitpunkt bereits eine gemeinsame Tochter hat. Der 1953 geborene gemeinsame Sohn Carsten wurde später ein bekannter Maler und Bildhauer.

Studienreisen führten Richard Eggers 1956 nach Holland, in den folgenden Jahren nach Süddeutschland und 1960 in die Schweiz.

Nach einem 1965 bei der Fertigung eines Sgraffito erfolgten Sturz von einem Gerüst war er querschnittgelähmt, wonach er sich dennoch weiterhin der Malerei widmete. Seine engagierte und sehr tüchtige Ehefrau unterstützte ihn tatkräftig.

Durch viele in der Zeit zwischen 1956 bis 1978 durchgeführte sehr erfolgreiche Ausstellungen (in Niedersachsen, Zürich Genf und Küsnacht) waren er und seine Werke weit über das Alte Land hinaus bekannt geworden und seine Bilder fanden Anerkennung und Absatz.

Für sein Werk erhielt er 1975 das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Richard Eggers sagte über sich selbst: "Ich bin naturalistischer Maler, der stark im Impressionismus wurzelt. So wie jede Saite des Instruments auf die andere abgestimmt sein muß, so strebe ich diese Harmonie auch für die Komposition meiner Bilder an. Aus der Vielfältigkeit und dem Reichtum der Natur des niederdeutschen Raumes, dem ich mich trotz meiner Reisen durch viele Länder Europas innerlich tief verbunden fühle, wähle ich meine Motive. Es sind weniger die Umrisse selbst als der Schatten, die sie werfen. Die Illusionen des Gegenstandes in flimmerndes Licht getaucht".

Literatur: Der Neue Rump - Lexikon der bildenden Künstler Hamburgs, Altonas und der näheren Umgebung, Wachholtz Verlag, Neumünster 2005, Seite 103.